

Laudatio zur Emeritierung von Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Hartig

Am 31.12.1998 verließ Prof. Hartig die Kommandobrücke der Klinik für Allgemein-, Abdominal- und Gefäßchirurgie des Städtischen Klinikums St. Georg, das als Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig zugeordnet ist.

22 Jahre hat er die Klinik durch die Klippen wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Auf- und Umbrüche hindurchgesteuert.

1976 wurde er als Nachfolger von Prof. Rothe an die renommierte Klinik des ältesten Leipziger Krankenhauses berufen.

Am 11.03.1933 in Chemnitz geboren, erfuhr er seine medizinische Ausbildung hauptsächlich in Leipzig. Hier nahm er 1951 das Medizinstudium auf, approbierte 1956 und promovierte ein Jahr später zum Dr. med.

Nach einer einjährigen Pflichtassistentenzeit in Limbach-Oberfrohna und Chemnitz und einem allgemeinpraktischen Jahr nahm er 1959 die Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie zunächst in Limbach-Oberfrohna auf, um sie in Borna bei Leipzig 1964 abzuschließen.

Im selben Jahr ging er nach Leipzig zurück und begann als Assistenzarzt seinen Dienst an der Chirurgischen Universitätsklinik bei Prof. Dr. Uebermuth.

1966 erfolgte seine Ernennung zum Oberarzt der Klinik und 1967 habilitierte er sich mit dem Thema „Untersuchungen über den Eiweißstoffwechsel in der frühen postoperativen Phase“.

Im folgenden Jahr erhielt er dann die Dozentur für das Fachgebiet Chirurgie und die Berufung zum Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Abdominalchirurgie - später Klinik für Allgemein-, Abdominal- und Gefäßchirurgie des Städtischen Klinikums St. Georg Leipzig.

1977 erfolgte seine Ernennung zum Professor.

Die Amtszeit von Prof. Hartig fiel in eine Entwicklungsphase der Chirurgie, in der neue Arbeitsrichtungen und Methoden zunehmend Eingang in den klinischen Alltag fanden. Diesen neuen Wegen in der Klinik Chancen und Raum zu geben, war das beständige Ziel unseres Chefs. Unter Leitung kompetenter Oberärzte stärkte er die Entwicklung der Unfallchirurgie sowie die Entwicklung der Thoraxchirurgie - noch ein ausgewiesenes Erbe von Prof. Dr. Heller! - zu starken eigenständigen Abteilungen der Chirurgie am Klinikum St. Georg.

Gemäß seinen eigenen wissenschaftlichen



Ambitionen modernisierte er die chirurgische Wachstation und die postoperative Intensivpflege.

Von Anfang an förderte er die minimalchirurgischen Arbeitsmethoden.

Mit dem Aufbau einer Gefäßchirurgie beauftragte er Mitarbeiter und gab durch seine tatkräftige Unterstützung der Gefäßchirurgie an unserem Klinikum einen besonderen Entwicklungsschub hin zu einer eigenständigen Abteilung.

Schließlich entließ er sie gemeinsam mit der Thoraxchirurgie zur weiteren Profilierung in eine Klinik für Thorax- und Gefäßchirurgie. Auch die Unfallchirurgie formierte sich zwischenzeitlich zu einer eigenen Klinik mit einer großen Fachbreite.

Neben seiner klinischen Tätigkeit widmete sich Prof. Hartig einer intensiven wissenschaftlichen Arbeit, wobei das zentrale Thema

- der postoperative Stoffwechsel (Postaggressionsstoffwechsel),
- sowie der Wasser- und Elektrolythaushalt und ihre Beeinflussung durch künstliche Ernährung und Infusionstherapie unter den Bedingungen der verschiedenen abdominalen Erkrankungen und operativen Eingriffe

kontinuierlich und konsequent verfolgt wurde.

Zu dieser Thematik wurden nicht nur klinische Studien durchgeführt, sondern auch zahlreiche experimentelle Untersuchungsreihen.

Der Niederschlag einer solchen zielstrebigem wissenschaftlichen Arbeit findet sich in sechs Monographien, von denen allein die „Moderne Infusionstherapie - künstliche Ernährung“ acht Auflagen und Übersetzungen ins Russische und Bulgarische erzielte.

Darüber hinaus sind acht Handbuchbeiträge, 232 wissenschaftliche Arbeiten und 620 wissenschaftliche Vorträge auf nationalen und internationalen Kongressen erwähnenswert.

Dem X. Europäischen Kongress für Parenterale und Enterale Ernährung 1988 (ESPEN) stand Prof. Hartig als Präsident vor.

16 „Leipziger Foren für Ernährungsmedizin“, die ein großes nationales und internationales Echo fanden, organisierte und leitete Prof. Hartig.

Die Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste fanden ihren Ausdruck in der Berufung zum Präsidenten (1987/88), Vize-Präsidenten (1986/87; 1988/89) und Mitglied des Exekutiv-Komitees der European Society of Parenteral and Enteral Nutrition, in der Berufung zum Mitglied des Vorstands der International Society of Parenteral and Enteral Nutrition 1975/76 und in der Wahl zum Vorsitzenden der Sektion Experimentelle Chirurgie der Gesellschaft für Chirurgie der DDR.

Außerdem ist Prof. Hartig Mitglied des International Editorial Boards des Journal of Parenteral and Enteral Nutrition, Mitglied des Editorial Advisory Boards der Zeitschrift „Clinical Nutrition“ sowie Mitglied des Wissenschaftlichen Komitees des Journal of Clinical and Gastroenterology.

Im deutschsprachigen Raum ist er Mitherausgeber der Monographiereihe „Klinische Ernährung“, Mitglied des Herausgeberkollegiums der „Zeitschrift für experimentelle Chirurgie“, Mitglied des Redaktionskollegiums „Zentralblatt für Chirurgie“ und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Infusionstherapie und klinische Ernährung - Forschung und Praxis“.

An akademischen Ehrungen erfuhr Prof. Hartig die Professur honoris causa der Universität von Ho-Chi-Minh-City (Saigon) 1986, die Ernennung zum „Korrespondierenden Mitglied“ der Tschechoslowakischen Medizinischen Gesellschaft J. E. Purkyne (Chirurgische Gesellschaft) 1977, die Ernennung zum Ehrenmitglied der Ungarischen Gesellschaft für Chirurgie 1987.

Am 25.01.1999 wurde Prof. Hartig von seinen Mitarbeitern und der Krankenhausleitung anlässlich eines Symposiums in einem feierlichen Rahmen aus dem aktiven Klinikdienst verabschiedet.

Seine Mitarbeiter, Kollegen, Schüler und Freunde wünschen dem alten Chef Gesundheit und einen erfüllten Ruhestand - ad multos annos!

J. Wilde, Leipzig